

# WESTDEUTSCHER HOCKEY-VERBAND E.V.

Jugendschiedsrichterreferent

## Bericht zum Verbandsjugendtag 2013 am 09. März 2013

### 1. Rückblick 2012

---

Nach meiner Wiederwahl im März 2012 haben Gregor Küpper als Jugendansetzer und stellv. Jugendschiedsrichterreferent und ich uns daran gemacht, einen Jugend Schiedsrichterausschuss auf die Beine zu stellen und mit geeigneten jungen Schiedsrichtern zu bestücken. Wie die Zusammensetzung des Jugend-SRA aussieht, entnehmen Sie bitte dem Infoblatt zum Jugend-SRA.

In der Feldsaison 2012 wurden von 202 zu besetzende Jugendspielen 172 mit Schiedsrichtern besetzt. Dabei ist die Aufteilung wie folgt:

<b><i>Altersklasse</i></b>	<b><i>Zu besetzende Spiele</i></b>	<b><i>Anzahl besetzter Spiele</i></b>
<b>Männliche Jugend A</b>	21	20
<b>Männliche Jugend B</b>	43	37
<b>Knaben A</b>	61	47
<b>Weibliche Jugend A</b>	15	15
<b>Weibliche Jugend B</b>	19	18
<b>Mädchen A</b>	43	35

Mein Dank gebührt an dieser Stelle daher in erster Linie Gregor Küpper, der zur Hallensaison 2011/2012 das Amt des Jugendansetzers übernommen hat. Allein die Ansetzungen der Jugend waren zum Teil mit einem Zeitaufwand von über 20 Stunden in der Woche verbunden.

Die Probleme der Vorsaison, die durch den Vereinsvertreter Kay Milner (bereits ausgeschieden und durch Christian Windfeder ersetzt) besprochen worden sind, wurden in der Feldsaison 2012 ausgemerzt. Somit wussten die Vereine rechtzeitig Bescheid, wenn keine SchiedsrichterInnen gestellt werden konnten, um sich dann selber um SchiedsrichterInnen zu kümmern. Die 30 nicht angesetzten Spiele kamen dadurch zustande, dass zum einen keine SchiedsrichterInnen zur Verfügung standen (vor allem im Knaben A Bereich ist die Anzahl der Spiele zu hoch, um dort alle Spiele besetzen zu können) aber auch darauf verzichtet wurde, den Fahrtkosten geschuldet jedes Spiel besetzen zu wollen und somit auf die ein oder andere Ansetzung verzichtet wurde, wie es durch den alten Vereinsvertreter Kay Milner als Sprachorgan der Vereine gewünscht wurde.

Ich bin vielerorts gefragt worden, wieso die Oberliga Endrunden auf dem Feld nicht neutral besetzt worden sind. Hier muss ich leider sagen, dass es eine Anfrage an den Sportwart Kay Milner vom Jugendansetzer und mir gab, ob die Endrunden-Teilnehmer abgefragt worden sind, ob auch die SR-Kosten übernommen würden, da ansonsten keine Schiedsrichter gestellt werden. Da uns keine Zusage der Vereine vorlag, dass die Schiedsrichter ihre Kosten erstattet bekommen würden, konnten die Oberliga Endrunden nicht neutral besetzt werden.

Im zurückliegenden Jahr konnte wieder eine 100%ige Antrittsquote erreicht werden. Das heißt, dass alle Schiedsrichter, die durch uns angesetzt wurden, auch tatsächlich zu ihrem Spiel erschienen sind. Diese Tatsache unterstreicht nicht nur das Engagement, sondern auch die Zuverlässigkeit unserer Nachwuchsschiedsrichter. Dank des Einsatzes der Jugendschiedsrichter war es möglich, dass 172 Meisterschaftsspiele (das heißt 344 Schiedsrichtereinsätze) mit neutralen Schiedsrichtern bestückt werden konnten. Zu erwähnen sind noch die Zwischenrunden um die Deutschen Jugendmeisterschaften auf dem Feld, von denen fünf im WHV stattfanden und zu denen der WHV jeweils vier Schiedsrichter abstellen konnte. Bei den anschließenden Endrunden um die Deutschen Jugendmeisterschaften kamen vier WHV-Schiedsrichter zum Einsatz, von denen eine Schiedsrichterin das Endspiel ihrer Endrunde geleitet hat. Bei den diesjährigen deutschen Hallenmeisterschaften der Jugend werden neun WHV-Schiedsrichter zum Einsatz kommen.

Mein Dank gilt an dieser Stelle auch den Eltern der Jugendschiedsrichter, die ihre Söhne bzw. Töchter zu vielen Spielen gefahren haben, sowie den Schiedsrichtern des Erwachsenenbereichs, die die Altersklassen der Jugend A komplett gepfiffen haben und bis zur Altersklasse Mädchen A den Jugendbereich unterstützt haben, dass so viele Spiele neutral besetzt werden konnten.

Aufgrund der kontinuierlichen Nachwuchsarbeit in Form von praktischen Lehrgängen und sonstigen Fortbildungen – in der Feldsaison 2011/2 wurde zum ersten Mal ein WHV-Auswahllehrgang mit einem Schiedsrichterteam begleitet - wurden zur Hallensaison 2012/2013 wieder fünf Jugendschiedsrichter in den Erwachsenenbereich hochgestuft. Weiterhin konnten sich drei WHV-Jugendschiedsrichter auf dem DHB-Nachwuchslehrgang Ende Dezember in Berlin im Rahmen des Rhein-Pfalz/Berlin-Pokals als DHB-Nachwuchsschiedsrichter qualifizieren und kommen nun bei Deutschen Jugendendrunden zum Einsatz. Der WHV stellt momentan elf DHB-Nachwuchsschiedsrichter (im Jahr 2012 waren es bereits elf, doch zwei wurden zwischendurch in die Bundesliga hochgestuft, einer ist aus zeitlichen Gründen zurückgetreten)

Durch die vier praktischen Lehrgänge (im April beim Bonner THV, Pfingsten in Mülheim beim HTC, im Oktober beim KHTC sowie im Januar in Leverkusen beim RTHC) konnten insgesamt 20 neue Jugendliche gewonnen werden, die ihre Qualifikation für den WHV-Jugendbereich erhielten. Leider war die Resonanz auf die Lehrgänge unter den Jugendlichen nicht so ergiebig wie im Vorjahr. Trotz intensiver Bemühungen des Jugend-SRA konnten leider nicht mehr Jugendliche gewonnen werden. Dies

zeigt, wie sehr wir auf die Hilfe und Unterstützung der Vereine angewiesen sind, die ebenfalls in die Akquise von Jugendschiedsrichter investieren sollten. Zu den Lehrgängen wurden über 100 J(B)-lizenzierte und SR-interessierte Jugendliche angeschrieben, von denen letztendlich 20 zugesagt haben.

Aus diesem Grund gilt natürlich mein Dank dem Bonner THV, HTC Uhlenhorst, RTHC Leverkusen und Kahlenberger HTC, die durch ihre Turniere und die finanzielle Beteiligung eine sehr gute Voraussetzung für erfolgreiche Schiedsrichterlehrgänge geschaffen haben.

Ein besonderer Dank gilt Fabian Blasch, da unter seiner Schirmherrschaft wieder einmal erfolgreiche J(B)-Schulungen organisiert werden konnten.

Ein Dank ist an folgende Ausbilder unseres Lehrstabs angebracht:

Robert Drost, Laszlo Gardeler, Daniela Guckuk, Thomas Hinsken, Sebastian Horst, Gregor Küpper, Claudia Pape, Stephan Peters, Hans-Werner Sartory, Denis Scharwächter, Tobias Schmidt, Martin Schollmayer und Sandra Wagner.

Zum festen Bestandteil der Jugendausbildung und -förderung ist die WEST-SR-Tagung vor der Feld- und Hallensaison geworden, um auch hier die Jugendlichen einmal an den Erwachsenenbereich heranzuführen und die Schiedsrichtergemeinschaft mit allen namentlich angesetzten Schiedsrichtern zu fördern.

## **2. Ausblick 2013**

---

Die Feldsaison 2012 hat das Jugendschiedsrichterwesen einmal mehr vor eine große Aufgabe gestellt, indem die Anzahl der zu besetzenden Spiele sehr hoch war. Ohne die Hilfe der Erwachsenenschiedsrichter hätten im letzten Jahr nicht so viele Spiele neutral besetzt werden können. Auch im Hinblick auf die kommende Feldsaison appelliere ich an die Vereine, vernünftig ihre Mannschaften gemäß der Spielstärke zu melden und somit die Anzahl der zu besetzenden Spiele in der Regionalliga nicht zu groß werden zu lassen oder aber sich verstärkt im Verein um Schiedsrichternachwuchsakquise zu bemühen. Einige wenige Vereine scheinen die Zeit erkannt zu haben und treiben die Gewinnung von Schiedsrichter in ihrem Verein enorm voran. Es wäre schön, wenn sich andere Vereine daran ein Beispiel nehmen würden und die Ausbildung in ihrem Verein genauso gestalten würde.

Ziel ist es, durch die gewonnene „Manpower“ dieses Jahr wieder den Nachwuchsförderkader ins Leben zu rufen und so eine kleine Anzahl von talentierten Jugendschiedsrichter gezielt auf höhere Aufgaben vorzubereiten. Dies soll wieder in Kooperation mit den WHV-Auswahlmannschaften stattfinden, wie es in der Feldsaison 2012 getestet wurde.

Einen wichtigen Hinweis möchte hier an dieser Stelle an alle Trainer und Betreuer richten: Es ist nicht statthaft, einem Spieler oder einer Spielerin das Pfeifen im eigenen Turnier zu untersagen. Alle Jugendschiedsrichter nutzen ihre eigenen Turniere als Vorbereitung für ihre Saison. Nur durch viel aktives Selber-Pfeifen werden Jugendschiedsrichter sicherer in ihren Entscheidungen und können sich auf ihre Pfeif-Saison vorbereiten. Wenn Sie dies ihnen nehmen (was übrigens ohne jegliche rechtliche Grundlage geschieht), ist es so, als wenn Sie einen Stockspieler ohne jegliche Spielpraxis am Wochenende bei einem Endrundenturnier spielen lassen würden.

Abschließend möchte ich mich sehr herzlich für die Unterstützung bei meinem Schiedsrichterausschuss, beim Verbandsjugendausschuss des WHV und bei Angelika Abeln für die absolut unkomplizierte und sehr zuverlässige Zusammenarbeit bedanken.

Aachen, den 23. Januar 2013

**Benjamin Göntgen**  
Jugendschiedsrichterreferent